



Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.  
Singerstraße 109  
10179 Berlin

[www.okfn.de](http://www.okfn.de)

# Stellungnahme der Open Knowledge Foundation Deutschland zum Vorentwurf der Bundesregierung für den Zwischenbericht zur Umsetzung des ersten Nationalen Aktionsplans im Rahmen der Teilnahme an der Open Government Partnership

(Stand des Entwurfs: 01.10.2018)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Open Knowledge Foundation Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für offenes Wissen, offene Daten, Transparenz und Beteiligung einsetzt. Die Community der Organisation besteht aus rund 1.400 EntwicklerInnen, DesignerInnen und AktivistInnen. Sie erstellen in ganz Deutschland unter anderem mit offenen Daten etwa Anwendungen und Visualisierungen und nutzen diese sowohl ehrenamtlich fürs Gemeinwohl als auch vereinzelt in Start-Ups.

Die OKF begrüßt die Initiative der Bundesregierung, die notwendigen Grundlagen zur Umsetzung des 1. NAP im gesamten Bundesgebiet zu legen und die Verpflichtungen umzusetzen.

Deutschland hat in Bezug auf die Open Government seit Jahren einen enormen Aufholbedarf. 2016 hat Deutschland beschlossen, der Initiative beizutreten. Dafür ist es notwendig, die grundlegenden, langfristigen Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung von OGP zu schaffen. Auch aus wirtschaftspolitischer Sicht ist es wichtig, die angestrebte Vorreiterrolle Deutschlands bei der Umsetzung diverser Standards etwa in den Bereichen Open Data und Transparenz zu sichern, um von diesen auch langfristig wirtschaftlich profitieren zu können. Am 1. Oktober 2018 sind von 15 Verpflichtungen bereits 4 vollständig (11, 13, 14, 15) umgesetzt. Von den insgesamt 68 Meilensteinen sind 28 komplett umgesetzt, 32 teilweise umgesetzt und 8 noch in Verzögerung. Drei Viertel der Verzögerungen betreffen die Verpflichtungen

*1. Schaffung von Rahmenbedingungen für die OGP-Teilnahme*

## 2. Umsetzung von Open Data in die Verwaltungspraxis

### 3. Förderung des Open-Data-Umfeldes

Dies spiegelt wieder, dass OGP ein neuer Prozess ist dessen Einführung Zeit braucht. Dies wurde im 1. NAP berücksichtigt: ambitioniertere Ziele sollten sich im zweiten NAP wiederfinden. Wir möchten unterstreichen, dass nicht die einzelnen Verpflichtungen im Detail im Vordergrund stehen, sondern die langfristige Ausrichtung der Politik, Regierung und Verwaltung hin zu mehr Offenheit, Transparenz und Partizipation.

Dazu gehören u.a. die

- Informationsfreiheit
- Öffnung von Handels- und Transparenzregister
- Regionale Umsetzungen, um auch auf kommunaler Ebene zu wirken (Labs, lokale Mindest-Open-Data-Datensätze)

Unsere Anmerkungen zu den einzelnen Inhalten des Zwischenberichts werden im Folgenden im Detail angefügt:

- *Verpflichtung 1 Schaffung von Rahmenbedingungen für die OGP-Teilnahme:*  
Bei MS1, MS2 und MS3 handelt es sich um die Grundlagen des OGP-Prozesses. Bei MS5 sollten regionale Lösungen zur Veröffentlichung bestimmter Datensätze (Liste von mindestens zu veröffentlichenden Datensätzen) mit anregt werden.
- *Verpflichtung 2 Umsetzung von Open Data in die Verwaltungspraxis:*  
MS 1 und MS 2 sollten ursprünglich rasch umgesetzt werden. Durch die Verzögerung ergibt sich hier die Möglichkeit, ebenfalls gleich regionale Lösungen mit anzuregen.
- *Verpflichtung 3 Förderung des Open-Data-Umfeldes:*  
Die Erfüllungen der Meilensteine sind für die angestrebte Vorreiterrolle im Bereich Open Data Voraussetzung. Die Analysen dienen außerdem als notwendige Grundlage für einen ambitionierten 2. NAP.
- Bei den restlichen Meilensteinen und Verpflichtungen, speziell 6.4 und 10.1, sind wir zuversichtlich, dass sie erfüllt werden.

Weitere Anmerkungen:

- Die Kommentierung betrifft nur den aktuellen Stand der Umsetzung des 1. NAP. Als Vorbild im internationalen Prozess sollte Deutschland nicht nur den Mindest-Standard umsetzen, sondern zur Spitzengruppe anschließen. Begrüßenswert wäre es, die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, welche die bereits absehbaren zukünftigen OGP-Standard-Entwicklungen zeitnah und proaktiv umsetzen lassen, um der Vorbildfunktion gerecht zu werden.
- Begrüßt wird die professionelle Zusammenarbeit seitens der Zivilgesellschaft und den zuständigen Ministerien. Besonders die Umsetzung der "gläsernen Gesetze" kann als positives Beispiel dienen, um Erfahrungen in der Zusammenarbeit umzusetzen. Das Projekt zeigt klar auf, welchen Mehrwert Datenaufbereitung und Transparenz für Zivilgesellschaft und Verwaltungen gleichermaßen bringen kann.

Kontakt:  
Walter Palmethofer

Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.  
Telefon: 030 57703666 2